

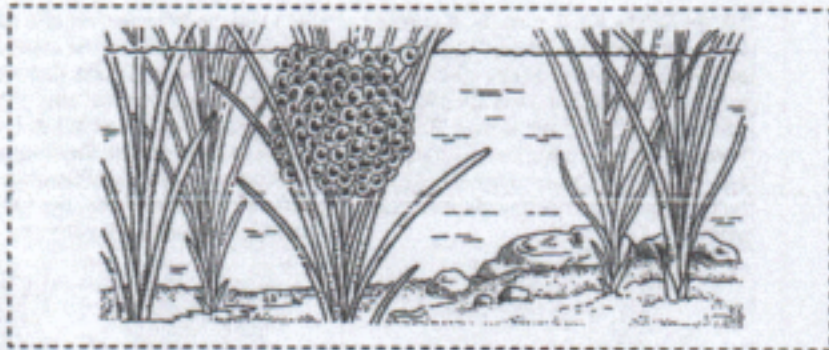
Name \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

## Vom Laich zum Lurch

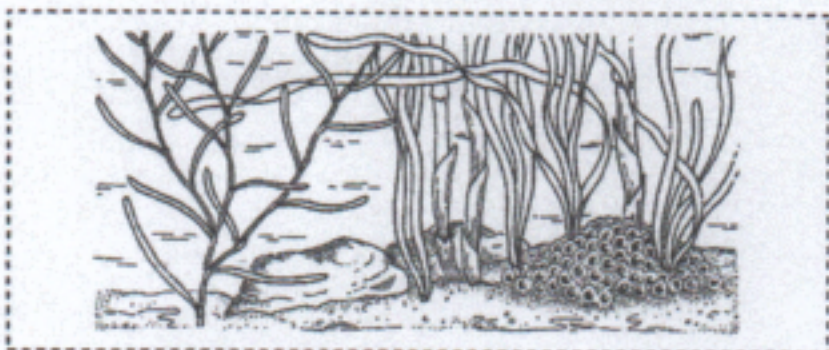
Schneide die Abbildungen und Textpäckchen aus.

- Lies die Texte sorgfältig durch und ordne sie den Abbildungen zu.
- Klebe sie dann richtig geordnet in dein Biologieheft und ordne jedem Bild-Text-Paar den Namen des passenden Lurchs zu.
- Markiere im Text die Lurchart, die Laichzeit und die Art des Laichs (z. B. Ballen, einzeln).
- Gestalte die Abbildungen nach den Angaben im zugehörigen Text farbig.



Die Erdkröte laicht etwa um dieselbe Zeit wie der Grasfrosch. Sie bildet zweireihige Laichschnüre (bis zu 5 m lang), die zwischen den Wasserpflanzen aufgehängt werden. Erdkröten brauchen daher Gewässer mit Röhricht oder anderen Wasserpflanzen zum Anheften ihrer Laichschnüre. Die Eier sind nicht auffällig gefärbt.

Der Laich des Wasserfroschs fällt kaum auf, da er erst im Mai/Juni abgegeben wird und auf dem Grund des Gewässers liegt. Die Eier sind klein, oben braun, unten gelblich. Entsprechend klein sind die Kaulquappen. Der Wasserfrosch braucht Gewässer mit reichem Pflanzenbewuchs. Der Laich des Teichfroschs sieht ähnlich aus.



Im April kommt es zur auffallenden Balz der Teichmolche. Nach der Befruchtung legt das Weibchen 100–400 durchsichtige, nicht auffällig gefärbte Eier einzeln ab und heftet sie an Wasserpflanzen. Dabei werden oft einzelne Blättchen umgebogen. Teichmolche benötigen stehende, pflanzenreiche Gewässer zum Laichen.

Der Grasfrosch legt von Ende Februar bis Anfang April große Laichballen ab, die an der Wasseroberfläche schwimmen. Die Eier sind sehr dunkel. Grasfroschlaich findet man meist in seichten Wasseransammlungen oder in flachen Buchten größerer Gewässer. Dort kommt es durch Sonneneinstrahlung zu einer kurzen Entwicklungszeit.